

Ehrenamtliche zu Gast im Bundeskanzleramt

Merkel würdigt SoVD-Mitglieder

Deutschlandweit sind rund 23 Millionen Menschen ehrenamtlich tätig. Stellvertretend für sie lud die Bundeskanzlerin rund 200 Ehrenamtliche am 5. April zu einem Empfang unter dem Motto „Gemeinsam geht's – Menschen helfen Menschen“. Auch einige Mitglieder des SoVD erhielten eine Einladung in das Bundeskanzleramt: Inge Jefimov, Rita Wegg, Heiner Boegler und Hans Böttcher.

„Ich habe mich lange auf diesen Tag gefreut“, sagte Bundeskanzlerin Angela Merkel in ihrer Rede. Menschlichkeit, Zuwendung, Empathie, ein offenes Ohr – das könne nicht staatlich verordnet werden. Diese Dinge müssten aus den Menschen selbst kommen. Gleichzeitig betonte Merkel: „Nun ist es bei aller Freiwilligkeit aber natürlich so, dass wir uns als Staat nicht zurückziehen können.“ Netzwerke und Strukturen seien wichtig. In einer Podiumsdiskussion wurde klar, dass von den freiwilligen Helfern Bürokratie oft als Hindernis empfunden wird. Merkel griff diese Kritik auf und zeigte Verständnis. Engagierte Menschen mit Misstrauen zu verfolgen und zu versuchen, jedes Detail der ehrenamtlichen Arbeit zu dokumentieren, würde dem Ehrenamt schaden und keine Anreize schaffen, so die Kanzlerin. „Dankeschön dafür, dass Sie hier sind. Ich freue mich noch auf manche Begegnung und begrüße Sie alle noch einmal ganz, ganz herzlich hier im Bundeskanzleramt, das sich freut, dass es das Ehrenamt in Deutschland gibt und dass dadurch so viel Gutes entsteht“, schloss Merkel, bevor sie sich unter die Gäste

mischte. Im SoVD engagieren sich bundesweit viele Menschen ehrenamtlich und setzen sich für ihre Mitmenschen ein. Sie machen sich für soziale Gerechtigkeit stark, helfen in Notsituationen, organisieren verschiedenste Projekte und schaffen Raum für gemeinschaftliches Miteinander. Stellvertretend für die vielen engagierten SoVD-Mitglieder erhielten Inge Jefimov, Rita Wegg, Heiner Boegler und Hans Böttcher eine persönliche Einladung zum Empfang der Bundeskanzlerin. Rita Wegg engagiert sich seit 2006 ehrenamtlich im SoVD-Ortsverband Kirchweyhe in Niedersachsen. Das generationenübergreifende Miteinander zu verstärken, liegt ihr besonders am Herzen. Beispielsweise ist sie Mitbegründerin eines Wohnprojekts, das junge und ältere Menschen zusammenbringen möchte. 2008 startete sie die Initiative „Gut tun macht Schule“ mit dem Ziel, Senioren und Schüler zusammenzubringen und das gegenseitige Helfen zu fördern. Mit ihrem positiven und dynamischen

ehrenamtlichen Einsatz hat Rita Wegg ein Netzwerk zwischen Jung und Alt geschaffen und bereits viele Menschen für ehrenamtliche Arbeit begeistern können. Sie trägt sowohl zur Verbesserung von einzelnen Lebenssituationen bei als auch zu einem sozialen Miteinander in der Stadt Kirchweyhe, die sie 2010 zur Weyerin des Jahres gewählt hat.

Bereits seit 23 Jahren engagiert sich Inge Jefimov im SoVD Hamburg ehrenamtlich für die Interessen behinderter, pflegebedürftiger und älterer Menschen. Barrierefreiheit ist ihr als Rollstuhlnutzerin ein besonderes Anliegen. In Hamburg konnte sie mit großem persönlichen Engagement viele konkrete Verbesserungen für behinderte Menschen erreichen – unter anderem einen verbesserten Schwerbehinderten-transport, Rampen an öffentlichen Gebäuden und Ampelanlagen. Sehr engagiert war Inge Jefimov innerhalb der SoVD-Kampagne Gut tun – tut gut. Besonders nachdrücklich setzt sie sich gegen Gewalt in der Pflege ein. Auch andere Menschen für ehrenamtliches Engagement zu gewinnen, ist ihr ein sehr wichtiges Anliegen.

Heiner Boegler aus Worms in Rheinland-Pfalz blickt auf 40 Jahre Ehrenamt zurück. Mit gezielten Projekten setzt er sich vor Ort dafür ein, die Lebenssituation sozial benachteiligter Menschen zu verbessern. Als Vorsitzender des Seniorenbeirates Worms wirkt er auf Verbesserungen für ältere Menschen hin. Zugunsten behinderter und chronisch kranker Menschen fördert er den Austausch und die Vernetzung Betroffener. So schuf er Netzwerke zwischen den Verbänden innerhalb der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe. Um die Beschäftigung arbeitsloser Jugendlicher zu unterstützen, gründete Boegler ehrenamtlich ein Projekt in Worms, das 450 arbeitslosen jungen Menschen konkrete berufliche Perspektiven und



Fotos (3): Bundesregierung/Guido Bergmann

Auf der Südterrasse positionierten sich die wegen einer Knie-OP auf Krücken angewiesene Bundeskanzlerin und ihre Gäste zum Gruppenfoto.

damit eine Teilhabechance eröffnet. Nicht zuletzt ist ihm die Pflege ein wichtiges Anliegen. Die Schaffung des Gesetzes zur sozialen Pflegeversicherung begleitete er 1994 mit großem persönlichen Engagement. Damit nicht genug: Heiner Boegler ist auch als ehrenamtlicher Richter am Landesarbeitsgericht tätig und Mitglied des Vorstandes im AOK-Bundesverband.

Auch Hans Böttcher, Vorsitzender des SoVD-Ortsverbandes Husum in Schleswig-Holstein, engagiert sich bereits seit 40 Jahren ehrenamtlich. Als Rollstuhlfahrer ist ihm die Integration von Menschen mit Behinderung ein zentrales Anliegen. Bereits 1971 gründete er innerhalb des SoVD in Husum die integ, heute SoVD-Jugend. Ziel der Jugendorganisation war und ist es, junge Menschen zusammenzubringen und für soziale



Was für ein Zufall: Angela Merkel und Kirchweyhes SoVD-Ortsvorsitzende Rita Wegg Ton in Ton!

politische Belange, insbesondere für die von jungen Menschen mit Behinderung, zu begeistern. Über viele Jahre organisierte Hans Böttcher Aktionen anlässlich des Europäischen Protesttages für Menschen mit Behinderung, um auf die Rechte der Betroffenen aufmerksam zu machen und für Verbesserungen im Alltag zu streiten; beispielsweise für Barrierefreiheit, die die unverzichtbare Voraussetzung ist, damit alle Menschen gleichberechtigt an unserer Gesellschaft teilhaben können. Böttcher geht aktiv auf die Menschen zu, spricht mit politischen Entscheidungsträgern, mit Architekten, mit Bauplanern und anderen Akteuren, um für das Thema der Barrierefreiheit zu sensibilisieren. Er ist auch Mitglied der Prüfungskommission

des SoVD-Landesverbandes, die in Schleswig-Holstein das „Gütesiegel für ein besonderes Engagement für die Teilhabe von behinderten und älteren Menschen in der Gesellschaft“ verleiht. Damit werden insbesondere Unternehmen ermutigt, Verbesserungen für die Lebenswirklichkeit behinderter und älterer Menschen zu schaffen. Darüber hinaus bringt Böttcher seit 20 Jahren junge und ältere, behinderte und nichtbehinderte Menschen zusammen, schafft Räume der Begegnung und der Freude. Auf diese Weise hat er über 150 Menschen in Husum für das Ehrenamt gewinnen können. Der Empfang war für die SoVD-Vertreter eine große Ehre und gleichzeitig eine wunderbare Gelegenheit zum Erfahrungs- und Ideenaustausch mit anderen Ehrenamtlichen. „Das schafft viel Motivation für weitere Projekte“, so Rita Wegg. *cm*



Die Bundeskanzlerin erlag dem Charme des Roland-Bären, der ihr von Hans Böttcher, SoVD-Ortsvorsitzender in Husum, überreicht wurde.

SoVD-Mitglieder leisten großartigen ehrenamtlichen Einsatz

Offizieller Start für das barrierearme TV-Portal des SoVD in den Räumen des „Pflegerwerkes“ in Berlin

Internet eröffnet vielfältige Chancen der Teilhabe

In den Räumen des Berliner „Pflegerwerkes“ hat der Sozialverband Deutschland (SoVD) den offiziellen Startschuss für sein neues, barrierearmes Webportal gegeben. Bei der Veranstaltung fanden sich neben Vertretern von Presse und befreundeten Verbänden auch zahlreiche Bewohner des „Pflegerwerk Senioren Centrum“ in der Michaelkirchstraße in Berlin ein.

„Es ist konsequent, hier bei Ihnen mit unserem neuen Informationsangebot zu starten“, sagte SoVD-Präsident Adolf Bauer, nachdem er den Gastgebern, Anke Hoppe, Pflegedienstleiterin, und Claudia Landgraf, PR-Referentin, für die Möglichkeit gedankt hatte, die Räumlichkeiten nutzen zu dürfen. „Denn

in diesem Kreis leben die Menschen, für die das TV-Programm entwickelt wurde.“ Der SoVD-Präsident zitierte aus einer aktuellen Studie, laut der Menschen mit Behinderung öfter als Menschen ohne Behinderung das Internet nutzen. „Es besteht kein Zweifel: Die neuen

öglichkeiten des Internets eröffnen vielfältige Möglichkeiten für eine selbstbestimmte Beteiligung in zahlreichen Lebensbereichen.“ Weil das Internet durchaus Beeinträchtigungen kompensieren kann, sofern die technischen Rahmenbedingungen stimmen, hat bei der Konzeption des SoVD-TV der Aspekt der Barrierearmut eine starke Berücksichtigung gefunden. Eine klare Grafik, einfache Größen- und Lautstärkenverstellbarkeit sowie eine leichte Bedienbarkeit ermöglichen die Nutzung zum Beispiel für sehbehinderte Menschen. Das machte ein ent-

Die leichte Bedienbarkeit soll möglichst vielen Menschen einen Zugang ermöglichen

sprechender Beitrag deutlich, der auch unter www.sovd-tv.de abrufbar ist. Darüber hinaus wurde bei dem Format auf eine klare und verständliche Sprache Wert gelegt. So soll das barrierearme Webportal unter anderem aktuelle SoVD-Statements zu sozialpolitischen Themen wie Rente, Gesundheit, Menschen mit



Fotos: Herbert Schlemmer/Montage: Redaktion

Im „Pflegerwerk“ ging das barrierearme Webportal an den Start.

Behinderung und Pflege darstellen und möglichst vielen Menschen einen einfachen Zugang ermöglichen.

SoVD-TV wird von der Berliner Produktionsfirma „dasprogramm“ realisiert.

